

Sekretär. Sie führt ein günst'ger Wind so gleich davon.

Weltgeistlicher. Und hier auf ewig gelte sie für tot?

Sekretär. Auf deiner Fabel Vortrag kommt es an.

Weltgeistlicher. Der Irrtum soll im ersten Augenblick

Auf alle künft'ge Zeit gewaltig wirken.

An ihrer Gruft, an ihrer Leiche soll

Die Phantasie erstarren. Tausendfach

Jerreiß ich das geliebte Bild und grabe

Dem Sinne des entsetzten Hörenden

Mit Feuerzügen dieses Unglück ein.

Sie ist dahin für alle, sie verschwindet

In Nichts der Aische. Jeder kehret schnell

Den Blick zum Leben und vergißt im Taumel

Der treibenden Begierden, daß auch sie

Im Reichen der Lebendigen geschwebt.

Sekretär. Du trittst mit vieler Kühnheit ans Geschäft;

Besorgst du keine Reue hintennach?

Weltgeistlicher. Welch eine Frage tust du?

Wir sind fest.

Sekretär. Ein innres Unbehagen fügt sich oft,

Auch wider unsern Willen, an die Tat.

Weltgeistlicher. Was hör' ich? Du bedenklich? Oder willst

Du mich nur prüfen, ob es euch gelang,

Mich, euern Schüler, völlig auszubilden?

Sekretär. Das Wichtige bedenkt man nie genug.

Weltgeistlicher. Bedenke man, eh' noch die Tat beginnt!

Sekretär. Auch in der Tat ist Raum für Überlegung.

Weltgeistlicher. Für mich ist nichts zu überlegen mehr!

Da war' es Zeit gewesen, als ich noch

Im Paradies beschränkter Freuden weilte,

Als, von des Gartens engem Hag umschlossen,

Ich selbstgesäte Bäume selber pflanzte,

Aus wenig Beeten meinen Tisch versorgte,

Als noch Zufriedenheit im kleinen Hause

Gefühl des Reichthums über alles goß

Und ich nach meiner Einsicht zur Gemeinde

Als Freund, als Vater, aus dem Herzen

sprach,

Dem Guten fördernd meine Hände reichte,

Dem Bösen wie dem Übel widertritt.

O, hätte damals ein wohlthät'ger Geist

Vor meiner Türe dich vorbeigewiesen,

An der du müde, durstig von der Jagd

Zu klopfen kamst, mit schmeichlerischem Wesen,

Mit süßem Wort mich zu bezaubern wußtest!

Der Gastfreundschaft geweihter, schöner Tag,

Er war der letzte reingewaschenen Friedens.

Sekretär. Wir brachten dir so manche Freude zu.

Weltgeistlicher. Und dranget mir so manchen Bedürfnis auf.

Nun war ich arm, als ich die Reichen kannte;

Nun war ich sorgenvoll, denn mir gebrach's;

Nun hatt' ich Noth, ich brauchte fremde Hilfe.

Ihr wart mir hilfreich, teuer büß' ich das.

Ihr nahmt mich zum Genossen eures Glücks,

Mich zum Gesellen eurer Thaten auf.

Zum Sklaven, sollt' ich sagen, dingtet ihr

Den sonst so freien, jetzt bedrängten Mann.

Ihr loht ihm zwar, doch immer noch versagt

Ihr ihm den Lohn, den er verlangen darf.

Sekretär. Vertraue, daß wir dich in kurzer Zeit

Mit Gütern, Ehren, Pfriünden überhäufen.

Weltgeistlicher. Das ist es nicht, was ich erwarten muß.

Sekretär. Und welche neue Forderung bildest du?

Weltgeistlicher. Als ein gefühllos Werkzeug braucht ihr mich

Auch diesmal wieder. Dieses holde Kind

Verstoßt ihr aus dem Kreise der Lebend'gen;

Ich soll die Tat beschönen, sie bedecken,

Und ihr beschließt, begeht sie ohne mich.

Von nun an fordr' ich mit im Rat zu sitzen,

Wo Schreckliches beschlossen wird, wo jeder,

Auf seinen Sinn, auf seine Kräfte stolz,

Zum Unvermeidlich-Ungeheuren stimmt.

Sekretär. Daß du auch diesmal dich mit uns verbunden,

Erwirbt aufs neue dir ein großes Recht.

Gar manch Geheimnis wirst du bald vernehmen,

Dahin gedulde dich und sei gefaßt.

Weltgeistlicher. Ich bin's und bin noch weiter, als ihr denkt;

In eure Pläne schau' ich längst hinein.

Der nur verdient geheimnißvolle Weihe,

Der ihr durch Ahnung vorzugreifen weiß.

Sekretär. Was ahnest du? Was weißt du?

Weltgeistlicher. Laß uns das Auf ein Gespräch der Mitternacht versparen.

O, dieses Mädchens trauriges Geschick

Verschwindet, wie ein Rauch im Ozean,

Wenn ich bedenke, wie, verborgen, ihr

Zu mächtiger Parteigewalt euch hebt

Und an die Stelle der Gebietenden

Mit frecher List euch einzudrängen hofft. —

Nicht ihr allein; denn andre streben auch,

Euch widerstrebend, nach demselben Zweck.

So untergrabt ihr Vaterland und Thron;

Wer soll sich retten, wenn das Ganze stürzt?

Sekretär. Ich höre kommen! Tritt hier an die Seite!

Ich führe dich zu rechter Zeit herein.

2. Auftritt.

Herzog. Sekretär.

Herzog. Unsel'ges Licht! du ruffst mich auf zum Leben,

Mich zum Bewußtsein dieser Welt zurück

Und meiner selbst. Wie öde, hohl und leer